Zu dem Gedichte: De bello, strage et obitu bellipotentis
Carolii Burgundiae ducis.
Von Otto Cartellieri.

Unter den Gedichten, die sich mit Karls des Kühnen Schweizerkriegen
und seinem tragischen Ausgang beschäftigen\(^1\), befindet sich eins, das
sich von den übrigen wesentlich unterscheidet. Im Mittelpunkt des Inter-
esses stehen als Vernichter des Burgunders nicht die Eidgenossen,
sondern alle Aufmerksamkeit wird auf Herzog Sigmund von Tirol gelenkt.
Der Habsburger, «Teutonicae decus et spes inclita linguae» ist der ge-
feierte und zu feiernde Held. Er gewährt den hartbedrängten Söhnen
der Berge auf ihr Flehen Hilfe und Beistand:

ego vester in armis
dux ero et hac forti redimam mea pignora dextra;
er befreit sie aus der höchsten Gefahr und Not:
Hinc Burgundus atrox, illinc Germania fortis.

A. Zingerle\(^2\) teilte dies Gedicht aus der Hs. 664 der Innsbrucker
Bibliothek mit, die aus dem Nachlasse des bekannten Humanisten Johannes
Fuchsmagen stammt. Als Verfasser des Gedichtes nennt sich hier Johannes
Mathias Tiberinus utriusque doctor, liberalium artium et medicinae doctor,
der bald als aus Brescia, bald als aus Brixen stammend angenommen wird\(^3\).
Das gleiche Gedicht «de bello, strage et obitu bellipotentis Caroli Burg-
undiae ducis» fand ich auch in einer Hs. der Vaticana, Cod. Reg. 816,
saec. XV\(^4\). Es segelt in dieser römischen Hs. unter anderer Flagge.

Petrus Brocardus, Kanzler des Markgrafen Friedrich Gonzaga von Mantua,
überreicht das hübsch ausgestattete, mit dem markgräflichen Wappen ge-
zerte Werk seinem Herrn und nimmt die Ehre der Verfasserschaft für

\(^{1}\) Vgl. u. a. Basler Chroniken II, 381 ff. (Beilage VI); III, 480 ff. (Bei-
lage XIII).
\(^{2}\) Beiträge zur Geschichte der Philologie, I. De carminibus latinis
saeculi XV. et XVI. inedites (Innsbruck 1880), 125 ff.
\(^{3}\) Zingerle, p. LIII sqq., zitiert die Literatur.
\(^{4}\) Der erste Vers lautet hier:
Rumpite Pierides mihi longa silentia muse. — Durch die liebenswürdige
Vermittlung des Preußischen Historischen Institutes in Rom erhielt ich
Photographien von dem Codex.


Cedant res Italae Romanorurnque triumphi
Et terra et pelago confecta ingentia bella
Regnorum: maiora facit Germania victrix
Ante alias populosa, potens ditissima rerum
Quae nunc humanae vitae queruntur in usus ⁷,

⁶ Zingerle S. 136, v. 152—154:
Hinc Notahfft a dextris de stirpe Georgius astat
Atque hinc Ambrosius virtutis plenus et aevi,
Presbyteri insignes et uteque canonicus urbis,
Quos procedentem sequitur densissima turba.

Von anderen Abweichungen sei nur angegeben, daß die römische Hs. zwei Verse hat, die in der Innsbrucker fehlen. Auf lib. I, v. 60 (Zingerle, S. 127) folgt:
Insignis viri summa pietate nitentes;
auf lib. II, v. 202 (Zingerle, S. 137), folgt:
Quot lapsi ad terram pedibus calcuntur equorum.


hört man, wie der Dichter Deutschland preist, das nicht fabelhafte Drachen erzeuge, wohl aber reiche Schätze der Erde, lachende Saaten und die süßen Gaben des Bacchus, Deutschland, das einst Italien zähmte und die rebellischen Gallier, so möchte man in dem Dichter eher einen Deutschen denn einen Italiener vermuten. —

Mit folgenden Worten überreicht Brocardus seinem Herrn das Gedicht:

Petri Brocardi cancellarii ad serenissimum atque illustrissimum principem D. D. Federicurn Gonzagam, Dei gratia Mantue marchionem invictissimum ac dominum suum unicum et perpetuum oratio in presentione presentis libelli nuperrime scripti ad laudem et gloriam divi Sigismundi Austric ducis de bello, strage et obitu bellipotentis Caroli Burgundiae ducis.


Ad serenissimum atque excellentissimum principem dominum d. Sigismundum, Dei gratia invictissimum Austric archiducecm, de bello, strage et obitu bellipotentis Caroli Burgundiae ducis liber. Feliciter incipit.